

Medienmitteilung, 19. April 2013

Hitachi Zosen Inova baut erste Energy-from-Waste-Anlage in Polen

Wegweisendes Public-Private-Partnership-Projekt zur thermischen Energieproduktion aus Abfall

Hitachi Zosen Inova (HZI) übernimmt im Konsortium die Generalunternehmung des Baus der Energy-from-Waste-Anlage für die polnische Stadt Poznan. Die neue Anlage ist Kern des bisher grössten Public-Private-Partnership-Projekts in Polen und das erste EfW-Projekt für HZI in Polen.

Mit der Auftragserteilung für das Projekt in Poznan vom 10. April 2013 beweist HZI ihre erfolgreiche Stellung als erfahrener und zuverlässiger Technologie-Partner in Public-Private-Partnership (PPP)-Projekten und ihre Führungsposition bei der thermischen Energieproduktion aus Haus- und Gewerbeabfällen. «Nachdem wir in den letzten Jahren verschiedene EfW-Anlagen in Grossbritannien im Rahmen von PPP-Projekten erfolgreich abgewickelt haben, freut uns der Auftrag für die Stadt Poznan ganz besonders. Damit stossen wir in einen neuen Markt vor und können unsere langjährige Kompetenz einbringen», sagt Frau Dr. Helen Gablinger, Head of Sales bei HZI.

Modernste Technologie

Auftraggeber des Konsortiums ist SITA Zielona Energia, ein Zusammenschluss (Joint Venture) von SITA Polska und Maguerite Fund, die gegenüber der Stadt Poznan verantwortlich sind für das Design, den Bau, die Finanzierung sowie den Betrieb der Anlage über 25 Jahre. Unter der Leitung von HZI sind ihre Konsortialpartner Hochtief Polska S.A. und Hochtief Solutions AG für die bautechnische Gestaltung und den Bau der Anlage verantwortlich. HZI legt die komplette Prozesstechnik aus, liefert und installiert diese und setzt dabei ihre jüngsten Weiterentwicklungen im Bereich der Rostfeuerung, den Inova Rost und die SNCR-basierte Stickoxidminderung DyNOR ein. Mit letzterem wird ein Stickoxid-Grenzwert von 100 mg/Nm³, d.h. die Hälfte der geltenden EU-Anforderung, bei tiefer Ammoniakemission garantiert. Die Anlagentechnik wird durch eine moderne Schlackenaufbereitung komplettiert, dank derer vor allem metallische Abfallbestandteile effizient wiedergewonnen werden können.

Strom und Wärme für die Region

Das Bewilligungsverfahren dauert voraussichtlich bis zum zweiten Quartal 2014. Danach kann das Konsortium mit den Bauarbeiten beginnen. Voraussichtlich Mitte 2016 wird die thermische Verwertungsanlage den Betrieb aufnehmen. Bei einer Kapazität von 210'000 Tonnen pro Jahr wird sie mit einer Stromproduktion von maximal 18 MW und einer Fernwärmeabgabe von maximal 34 MW substantiell zur lokalen Energieversorgung beitragen. Damit entspricht die Anlage vollumfänglich den Effizienzerwartungen in der EU für die Energieproduktion aus Abfall.

Über Hitachi Zosen Inova

Als Tochtergesellschaft der Hitachi Zosen Corporation ist Hitachi Zosen Inova (HZI), ehemals Von Roll Inova, eine weltweite Marktführerin im Bereich der Energiegewinnung aus Abfall (Energy from Waste – EfW) und hat ihren Sitz in Zürich. Als EPC-Vertragspartnerin in Planung, Beschaffung und Bau liefert HZI Komplett- sowie Systemlösungen zur thermischen Verwertung von Abfall. HZI's Lösungen beruhen auf effizienten, umweltfreundlichen und erprobten Technologien, die sich flexibel an die Anforderungen der Kunden anpassen lassen und die gesamte Lebensdauer einer Anlage abdecken. Unternehmen mit grosser Erfahrung in der Abfallbewirtschaftung, aber auch aufstrebende Partner in neuen Märkten auf der ganzen Welt zählen zu den Kunden von HZI. Die innovativen und zuverlässigen Lösungen zur thermischen Abfall- und Rauchgasbehandlung werden seit 1933 in rund 500 EfW-Referenzprojekten eingesetzt. Mehr über HZI finden Sie unter www.hz-inova.com

Medienkontakt

Medienstelle HZI, Bettina Freihofer Estrada, Head of Communication,
Hardturmstrasse 127, CH-8037 Zürich, T +41 44 277 14 31, M +41 79 689 06 97
bettina.freihofer@hz-inova.com, www.hz-inova.com